

3 X

Athènes, le 28 Décembre 1962

A Son Excellence
 Monsieur Werner Fuchss,
 Ambassadeur de Suisse en Grèce,
A t h è n e s.

Monsieur l' Ambassadeur,

J'ai l' honneur d' accuser réception de la lettre
 de Votre Excellence de ce jour ainsi conçue:

"D'ordre de mon Gouvernement, j' ai l' honneur de
 proposer à Votre Excellence ce qui suit:

- 1° L' Accord entre la Confédération Suisse et le Royaume de
 Grèce concernant le transfert des paiements, conclu à
 Berne le 4 avril 1952, est abrogé avec effet au 1er jan-
 vier 1963.
- 2° Le Gouvernement grec déclare qu' après l' abrogation dudit
 accord, les transferts ne seront pas soumis à un régime
 moins favorable que sous l' empire de l' accord.

Je saurais gré à Votre Excellence de bien vouloir me confir-
 mer que cette proposition recueille l' assentiment du Gouvernement
 hellénique. "

Je confirme à Votre Excellence l' accord de mon Gouvernement
 sur ce qui précède.

Veillez agréer, Monsieur l' Ambassadeur, l' assurance de
 ma haute considération.



1421



SITZUNG DES SCHWEIZERISCHEN BUNDESRATES

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SÉANCE DU CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE

EXTRAIT DU PROCÈS-VERBAL

SEDUTA DEL CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

ESTRATTO DEL PROCESSO VERBALE

Freitag, 8. Februar 1963.

Aufhebung des gebundenen
Zahlungsverkehrs mit Griechen-
land.

Volkswirtschaftsdepartement. Antrag vom 1. Februar 1963
(Beilage).

Finanz- und Zolldepartement. Mitbericht vom 4. Februar 1963
(Einverstanden).

Auf Grund der Ausführungen des Volkswirtschaftsdepartements
und mit Zustimmung des Finanz- und Zolldepartements hat der Bundes-
rat

b e s c h l o s s e n :

1. Von den Darlegungen des Volkswirtschaftsdepartements wird in zustimmendem Sinne Kenntnis genommen.
2. Der vorgelegte Briefwechsel zwischen der Schweizerischen Botschaft in Athen und dem griechischen Aussenministerium sowie der vorgelegte Entwurf zu einem Bundesratsbeschluss über die Aufhebung des gebundenen Zahlungsverkehrs mit Griechenland werden genehmigt.
3. Der Briefwechsel und der Bundesratsbeschluss werden in der Amtlichen Gesetzsammlung veröffentlicht.

In die Gesetzsammlung.

Protokollauszug an das Volkswirtschaftsdepartement (Chef, Generalsekretariat, Handel 10), an das Politische Departement (8), an das Finanz- und Zolldepartement und an die Bundeskanzlei zum Vollzug.

Für getreuen Auszug,
der Protokollführer:

F. Keller

1421



EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'ÉCONOMIE PUBLIQUE
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'ECONOMIA PUBBLICA

1. 2. 63

A n d e n B u n d e s r a t

Ro. - Gr. 890.1. AVA

Aufhebung des gebundenen
 Zahlungsverkehrs mit
 Griechenland

1. Durch Ihren Beschluss vom 13. Januar 1959 über die Aufhebung des gebundenen Zahlungsverkehrs mit bestimmten Ländern wurde festgelegt, im Verkehr mit welchen Ländern und Währungsgebieten die bisherigen Vorschriften über den gebundenen Zahlungsverkehr mit dem Ausland keine Anwendung mehr finden. Obschon die griechischen Behörden am 23. Mai 1959 die sogenannte Ausländerkonvertibilität für Länder der transferablen Zone, wozu auch die Schweiz gehört, einführten, wurde mit bezug auf Griechenland vorerst eine abwartende Haltung eingenommen. Die griechische Regierung gab nämlich von ihrer Absicht Kenntnis, trotz der Einführung der beschränkten Konvertibilität der griechischen Drachme die bestehenden Devisenvorschriften und -kontrollen vorderhand nicht abzubauen, um jederzeit auch auf diesem Gebiet einer politischen oder wirtschaftlichen Krise begegnen zu können.

Die griechische Wirtschaft hat sich in den letzten Jahren zusehends stabilisiert, was u.a. auch in der Entwicklung unserer Exporte zum Ausdruck kam, die 1962 zum ersten Mal 50 Millionen Franken überschritten. Es war allerdings noch nicht möglich, einen Ausgleich der griechischen Zahlungsbilanz herbeizuführen, deren Defizit in der Hauptsache von den NATO-Partnern Griechenlands, vorab den USA gedeckt werden muss. Auf den 1. November 1962 ist bekanntlich der Vertrag durch den Griechenland mit der EWG assoziiert wird, in Kraft getreten, was sicherlich zur weiteren Stärkung der griechischen Wirtschaft beitragen dürfte.

2. Aus diesen Ueberlegungen schien uns der Zeitpunkt gekommen, um auch mit bezug auf Griechenland einen Vorstoss für die Aufhebung des gebundenen Zahlungsverkehrs zu unternehmen. Die Zahlungen zwischen der Schweiz und Griechenland wickelten sich seit den Dreissigerjahren auf Clearingbasis ab, zuletzt gemäss dem Abkommen über den gebundenen Zahlungsverkehr vom 4. April 1952. Zur Deckung der schweizerischen Exportüberschüsse (in den letzten drei Jahren durchschnittlich 28 Millionen Franken pro Jahr) hat Griechenland regelmässig die erforderlichen Devisen in das Clearing eingeschossen.

Nach Konsultierung des Eidgenössischen Politischen Departements, der Schweizerischen Nationalbank, der Schweizerischen Verrechnungsstelle und des Vororts des Schweizerischen Handels- und

1421

Industrie-Vereins beauftragten wir unsere Botschaft in Athen anfangs 1962, bei den zuständigen griechischen Behörden zu sondieren, ob sich diese mit der Aufhebung des gebundenen Zahlungsverkehrs zwischen beiden Ländern einverstanden erklären könnten. Nach Bereinigung gewisser technischer Fragen stimmten diese anfangs November 1962 grundsätzlich der Ausserkraftsetzung des Abkommens vom 4. April 1952 zu und ersuchten die Schweizerische Botschaft, ihnen einen entsprechenden Entwurf zu einem Briefwechsel zu unterbreiten.

3. Am 28. Dezember 1962 fand zwischen der Schweizerischen Botschaft in Athen und dem griechischen Aussenministerium ein Briefwechsel über die Aufhebung des gebundenen Zahlungsverkehrs zwischen beiden Ländern statt (vgl. Beilage 1).

Ziff. 1 dieses Briefwechsels bestimmt, dass das Abkommen über den gebundenen Zahlungsverkehr vom 4. April 1952 zwischen beiden Staaten mit Wirkung ab 1. Januar 1963 ausser Kraft gesetzt wird. Um keine weitere Zeit zu verlieren, wurde die Einzahlungspflicht für Zahlungen nach Griechenland bis zur Anpassung des Bundesratsbeschlusses über den gebundenen Zahlungsverkehr mit dem Ausland vom 17. Dezember 1956 mit Wirkung ab 1. Januar 1963 suspendiert. Zahlungen von und nach Griechenland waren von diesem Zeitpunkt ab schweizerischerseits frei transferierbar.

Da die Transferbestimmungen des Abkommens vom 4. April 1952 für gewisse Zahlungskategorien etwas weiter gefasst waren als die autonomen griechischen Devisenvorschriften, enthält Ziff. 2 des Briefwechsels die ausdrückliche Erklärung der griechischen Regierung, dass die Zahlungen nach der Schweiz auch inskünftig nicht einem weniger günstigen Regime unterstellt sein werden als zur Zeit der Gültigkeit des Abkommens. Die Zahlungskategorien, auf die sich die Erklärung der griechischen Regierung insbesondere bezieht, sind in einem Memorandum, unter Ziff. a und b aufgeführt, das anlässlich des Briefwechsels dem griechischen Aussenministerium übergeben worden ist (vgl. Beilage 2). Auf Grund von lit. c dieses Memorandums wird die Meistbegünstigung zugunsten der schweizerischen Gläubiger in bezug auf die künftige Regelung der griechischen öffentlichen Schuld aufrechterhalten. Diese Meistbegünstigung war bisher in einem vertraulichen Briefwechsel enthalten, der einen integrierenden Bestandteil des nunmehr aufgehobenen Abkommens bildete.

4. Im Hinblick auf die durch den Wegfall des gebundenen Zahlungsverkehrs zwischen der Schweiz und Griechenland notwendig werdende Anpassung des Bundesratsbeschlusses über den gebundenen Zahlungsverkehr mit dem Ausland vom 17. Dezember 1956 unterbreiten wir Ihnen einen Entwurf zu einem Bundesratsbeschluss, der sich an den Wortlaut analoger Beschlüsse im Falle Finnland und Türkei anlehnt. Dessen Inkraftsetzung kann auf den Zeitpunkt der Veröffentlichung in der amtlichen Gesetzsammlung festgesetzt werden.

Auf Grund dieser Darlegungen

b e a n t r a g e n

wir Ihnen daher:

- 1) Es sei vom obigen Bericht in zustimmendem Sinne Kenntnis zu nehmen;
- 2) es seien der beiliegende Briefwechsel zwischen der Schweizerischen Botschaft in Athen und dem griechischen Aussenministerium sowie der beiliegende Entwurf zu einem Bundesratsbeschluss über die Aufhebung des gebundenen Zahlungsverkehrs mit Griechenland zu genehmigen;
- 3) es seien der Briefwechsel und der Bundesratsbeschluss in der Amtlichen Gesetzsammlung zu veröffentlichen.

EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

sig. Schaffner

- Beilagen: 1. Briefwechsel vom 28. Dezember 1962
 2. Memorandum vom 28. Dezember 1962
 3. Entwurf zu einem Bundesratsbeschluss

P.A. geht z.K. an:

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement (Chef, Generalsekretariat, Handel 10)
 Eidgenössisches Politisches Departement (8)
 Eidgenössisches Finanz- und Zolldepartement (Finanzverwaltung 3)
 Eidgenössische Bundeskanzlei (zum Vollzug)

Je 1 Exemplar z.K. an:

Herrn Direktor E. Stopper,
 HH. Minister Jalles, Long, Weitnauer,
 Vizedirektoren Bühler, Marti, Moser
 Tc, Ws, Ro

Schweizerische Nationalbank, Zürich und Bern (Herrn Dir. Hay)
 Schweizerische Verrechnungsstelle, Zürich
 Schweizerische Botschaft, Athen
 Schweizerische Delegation bei der OECD, Paris
 Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins, Zürich

AMBASSADE DE SUISSE EN GRECE

Athènes, le 28 décembre 1962

A Son Excellence
Monsieur E. Avéroff-Tossizza,
Ministre des Affaires étrangères,
A t h è n e s

Monsieur le Ministre,

D'ordre de mon Gouvernement, j'ai l'honneur de proposer à Votre Excellence ce qui suit:

- 1° L'Accord entre la Confédération Suisse et le Royaume de Grèce concernant le transfert des paiements, conclu à Berne le 4 avril 1952, est abrogé avec effet au 1er janvier 1963.
- 2° Le Gouvernement grec déclare qu'après l'abrogation dudit accord, les transferts ne seront pas soumis à un régime moins favorable que sous l'empire de l'accord.

Je saurais gré à Votre Excellence de bien vouloir me confirmer que cette proposition recueille l'assentiment du Gouvernement hellénique.

Veillez agréer, Monsieur le Ministre, l'assurance de ma haute considération.

sig. W. Fuchss

Athènes, le 28 décembre 1962

A Son Excellence
Monsieur Werner Fuchss,
Ambassadeur de Suisse en Grèce

A t h è n e s

Monsieur l'Ambassadeur,

J'ai l'honneur d'accuser réception de la lettre de Votre Excellence de ce jour ainsi conçue:

"D'ordre de mon Gouvernement, j'ai l'honneur de proposer à Votre Excellence ce qui suit:

1° L'Accord entre la Confédération Suisse et le Royaume de Grèce concernant le transfert des paiements, conclu à Berne le 4 avril 1952, est abrogé avec effet au 1er janvier 1963.

2° Le Gouvernement grec déclare qu'après l'abrogation dudit accord, les transferts ne seront pas soumis à un régime moins favorable que sous l'empire de l'accord.

Je saurais gré à Votre Excellence de bien vouloir me confirmer que cette proposition recueille l'assentiment du Gouvernement hellénique."

Je confirme à Votre Excellence l'accord de mon Gouvernement sur ce qui précède.

Veillez agréer, Monsieur l'Ambassadeur, l'assurance de ma haute considération.

MINISTERE DES AFFAIRES ETRANGERES

sig. E. Avéroff-Tossizza

M E M O R A N D U M

L'Ambassade de Suisse, se référant à l'échange de lettres de ce jour portant sur l'abrogation de l'accord gréco-suisse du 4 avril 1952 concernant le transfert des paiements, tient à préciser ce qui suit:

Le Gouvernement suisse considère que la déclaration du Gouvernement grec, selon laquelle les transferts ne seront pas soumis après l'abrogation de cet accord à un régime moins favorable que sous l'empire de l'accord, étend en particulier ses effets:

- a) aux transferts d'épargnes et de rapatriement, tels que prévus par les articles 3 et 11, respectivement, du protocole confidentiel à l'accord précité,
- b) aux paiements découlant des rapports d'assurances et de réassurances,
- c) au service de la dette publique hellénique et de certains emprunts contractés à l'étranger par des établissements de crédit hellénique, en ce sens que les créanciers suisses continueront à bénéficier, pour tout règlement de cette question, du traitement de la nation la plus favorisée, accordé par la lettre confidentielle no 2 annexée à l'accord.

Cette énumération n'est pas limitative et elle ne restreint dès lors pas la portée générale de la déclaration du Gouvernement grec.

Athènes, le 28 décembre 1962

B u n d e s r a t s b e s c h l u s s
über
die Aufhebung des gebundenen Zahlungsverkehrs
mit Griechenland
(Vom 1963) :

—
Der Schweizerische Bundesrat,

gestützt auf die Artikel 1 bis 3 und 12 des Bundesbeschlusses vom 28. September 1956¹⁾ über wirtschaftliche Massnahmen gegenüber dem Ausland,

beschliesst:

Art.1

Der Bundesratsbeschluss vom 17. Dezember 1956²⁾ über den gebundenen Zahlungsverkehr mit dem Ausland findet nicht mehr Anwendung auf den Zahlungsverkehr mit Griechenland.

Art.2

Im "Anhang: Verzeichnis der Länder und Währungsgebiete gemäss Artikel 1, Absatz 1" des Bundesratsbeschlusses vom 17. Dezember 1956 über den gebundenen Zahlungsverkehr mit dem Ausland wird "Griechenland" gestrichen.

Art.3

Auf Verrechnungen, die vor dem Inkrafttreten dieses Bundesratsbeschlusses vorgenommen worden sind, bleiben die bisherigen Vorschriften anwendbar.

Art.4

Widerhandlungen gegen die Vorschriften über den gebundenen Zahlungsverkehr mit Griechenland, die vor dem Inkrafttreten dieses Bundesratsbeschlusses begangen worden sind, werden nach den zur Zeit ihrer Begehung geltenden Vorschriften strafrechtlich verfolgt und beurteilt.

Art.5

Dieser Bundesratsbeschluss tritt am 1963 in Kraft.

Bern, den 1963

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates,
Der Bundespräsident:

Der Bundeskanzler:

1) AS

2) AS

A r r ê t é d u C o n s e i l f é d é r a l
relatif

à la suppression du service des paiements
avec la Grèce

(Du 1963)

—————
Le Conseil fédéral suisse,

vu les articles 1er, 2, 3 et 12 de l'arrêté fédéral du 28 septembre 1956¹⁾ concernant les mesures de défense économique envers l'étranger,

arrête:

Article premier

L'arrêté du Conseil fédéral du 17 décembre 1956 concernant le service réglementé des paiements avec l'étranger n'est plus applicable au service des paiements avec la Grèce.

Art.2

A l'"Annexe: Liste des pays et zones monétaires selon article 1er, 1er alinéa", de l'arrêté du Conseil fédéral du 17 décembre 1956²⁾ concernant le service réglementé des paiements avec l'étranger, la "Grèce" est biffée.

Art.3

Les anciennes dispositions demeurent applicables aux compensations effectuées avant l'entrée en vigueur du présent arrêté.

Art.4

Les infractions aux prescriptions sur le service réglementé des paiements avec la Grèce, commises avant l'entrée en vigueur du présent arrêté sont poursuivies et jugées, au point de vue pénal conformément aux dispositions en vigueur à la date de commission.

Art.5

Le présent arrêté entre en vigueur le 1963,

Berne, le 1963

Au nom du Conseil fédéral suisse:

Le président de la Confédération,

Le chancelier de la Confédération,

1) RO

2) RO

Handelsabteilung EVD

MitgeteiltAufhebung des gebundenen Zahlungsverkehr mit Griechenland

Durch die seinerzeitige Einführung der Ausländerkonvertibilität der griechischen Drachme sowie durch die Mitwirkung Griechenlands am Europäischen Währungsabkommen sind die Gründe, die zum Abschluss des Abkommens über den Zahlungsverkehr zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Königreich Griechenland geführt haben, dahingefallen. Gemäss einem zwischen der Schweizerischen Botschaft in Athen und dem griechischen Aussenministerium am 28. Dezember 1962 erfolgten Notenaustausch ist vereinbart worden, das Abkommen über den Zahlungsverkehr zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Königreich Griechenland vom 4. April 1952 mit Wirkung ab 1. Januar 1963 ausser Kraft zu setzen. Bis zum Erlass eines Bundesratsbeschlusses betreffend die Anpassung des Bundesratsbeschlusses über den gebundenen Zahlungsverkehr mit dem Ausland vom 17. Dezember 1956 wird die Einzahlungspflicht für Zahlungen nach Griechenland mit Wirkung ab 1. Januar 1963 suspendiert. Zahlungen von und nach Griechenland sind von diesem Zeitpunkt ab schweizerischerseits frei transferierbar.

29.12.1962

Division du commerce

CommuniquéAbolition du service réglementé des paiements avec la Grèce

Du fait de l'introduction, en son temps, de la convertibilité extérieure de la drachme grecque et par suite aussi de la coopération de la Grèce à l'Accord monétaire européen, les motifs qui avaient donné lieu à l'accord entre la Confédération suisse et le Royaume de Grèce concernant le transfert des paiements sont aujourd'hui tombés. Aux termes d'un échange de notes, du 28 décembre 1962, entre l'Ambassade de Suisse à Athènes et le Ministère grec des affaires étrangères il a été convenu d'abroger, avec effet au 1er janvier 1963, l'accord conclu le 4 avril 1952 entre la Confédération suisse et le Royaume de Grèce concernant le trafic des paiements. En attendant qu'un arrêté du Conseil fédéral sur l'adaptation de l'arrêté du Conseil fédéral concernant le service réglementé des paiements avec l'étranger du 17 décembre 1956 ait été pris, l'obligation de versements, à la Banque Nationale Suisse, de paiements destinés à la Grèce est suspendue avec effet au 1er janvier 1963. Les paiements de Grèce en Suisse et de Suisse en Grèce, sont, dès cette date, en ce qui concerne la Suisse, librement transférables.

29.12.1962

1421